



Bau- und Kunst-Denkmäler Thüringens

Amtsgerichtsbezirk Coburg. (Die Stadt Coburg. Landorte des
Amtsgerichtsbezirks Coburg.)

Lehfeldt, Paul

Jena, 1906

Schloss

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96085)

Kanzel an der Langhaus-Ostwand oben; auf glockenförmigem Trageglied, vierseitig, doch in den Ecken mehrfach gestuft im Grundriss, im Aufriss mit Einkehlung senkrecht hoch geführt, an den Flächen mit Roccoco-Schildern verziert, in dessen vorderem: *N.B.* (Brückner?) 1756 sowie ein Zahnrad und Zirkel (Müller-Gewerkzeichen). Schalldeckel mit geschnitzter Bekrönung. Holz, weiss mit Vergoldungen.

Kasten in der Sacristei, mit: 1651; an der Vorderseite drei Rundbogen-Blenden in Rustica-Nachahmung und dazwischen zwei Quadrate. Holz, weiss gestrichen.

Vortragekreuz, mit etwas Schnitzerei; an der Rückseite in einem Schild: *Anna Dorothea Reinhard Wittve 1724*, darunter: *J. N. Brückner*. Holz, farbig.

Vortragekreuz, von: *W. E. J. May 1797* gestiftet; mit Doppel-Crucifix auf grossem Schädel. Holz, farbig.

1. Kelch. Inschrift: DIESEN KELCH HAT GOTT ZV EHREN IN DIE KIRCHEN WEISSENBRVNN GESTIFTET IOH. MVLLER QVARTIR. M. (Quartiermeister) VND SEIN WEIB MARIA ELISAB. ANNO—M. DCLXXI auf dem Fuss. Dieser ist sechspassförmig, der Knauf so: , sechskantig. Silber, vergoldet; Zeichen (zweimal ein springender Löwe); 21 cm hoch.

2. Kelch. Inschrift: *Diesen Kelch hatt h. Joh. Urb. Maltzsch fecl. nachgelasene Wittib fr. Anna Helene in die Kirch Weissenbronn gestiftet. M. DC. LXXVIII* auf dem Fuss. Dieser hat Sechspass-Form; am Knauf sind übereck gestellte Vierecke mit eingebogenen Seiten, getrennt von Eiern mit Zwischenrippen:  Silber, vergoldet; Zeichen (zweimal: *P* unter *II*); 22 cm hoch.

3. Kelch. Inschrift punktirt: *Johann Nicolaus und Catharina Dorothea Höringin in der neuen Mühl haben diessen Kelch nebst Tellerlein Verehrt in die Kirche zu Weissenbrunn zum Lob Gottes am Friedensfest den 10 April 1763*, sowie die Gewichtsangabe (*F. A. 5 L.*) am Fuss. Dieser hat gewundene Rippen; ebenso der vasenförmige Knauf, der durch Kehlen von dem Fuss und der grossen Kuppe getrennt ist. Silber, röthlich vergoldet; Zeichen (*HG* unter *I*); 25 cm hoch. — Hostienteller, mit gleicher Gewichtsangabe und gleichem Zeichen.

2 Hostienteller, mit Weihekruz; Hostienteller mit: *P. L. S. M. 1729*. Silber, vergoldet.

Hostienbüchse, mit: *A. H. M. W.* und Gewichtsangabe (*4 lot 3 1/2 quint*) unter dem Boden, aus der Zeit um 1680; rund, mit naturalistischen Blumen getrieben, klein. Silber, zum Theil vergoldet; Zeichen (zweimal: *I* unter *IF*).

3 Glocken von 1875.

Kirchhof, mit steinerner Mauer.

Ehemaliges **Schloss**, denen v. Steinau, genannt Steinrück (1783 und) bis 1894 gehörig, seitdem Herrn Bauunternehmer Preller. Feste Mauer zum Theil aus dem 16. Jahrhundert erhalten. Rundbogen-Eingang (westlich neben der Kirche), mit abgeschrägten Kanten der Einfassung; daran: 1556 und links ein Wappen (Zinnenreihe) wohl der Familie v. Steinau, mit: *K. V. S.*, rechts ein anderes Wappen (Thurm?). Rechts von diesem Eingang ist noch das Loch [für das Seil

der einstigen Zugbrücke] vorhanden. — Gruner I, S. 218; III, S. 58. — Lindner, Ans. im Rathhaus zu Coburg.

Kellerbau im Garten des Schlosses, aus dem 18. Jahrhundert; an der Westseite aussen ist ein Stein mit dem Wappen des K. V. S. aus gleicher Zeit, wie das vorher genannte, quer vermauert. Rundbogen-Thür.

Wohnhaus, neu.

Wohnhaus Nr. 35, Herrn Martin gehörig, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Erdgeschoss von Stein; rundbogige Thür mit Rustica-Einfassung. Das Uebrige von Fachwerk. Wasserspeier am Dach in Drachenform, von Eisen. — Im Innern eine Holzterrasse mit gedrehter Spindel und Geländer. Im 1. Obergeschoss ist noch ein Zimmer mit Stuckdecke, Blumen und Ranken als Einfassungen von zwei Mittelfeldern versehen. In den Feldern, sowie an den Wänden sind 1831 Malereien roh ausgeführt.

2 Schränke, mit: 1795 und etwas Malerei; — Truhe, aus dem 17. Jahrhundert, stark beschädigt, mit facettirten Rundbogen-Blenden.

Wirthshaus des Herrn Eduard Alex. Werner v. Seebach († 1894) aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; am Dach Wasserspeier.

Weitramsdorf, westlich von Coburg; um 1177 Witramsdorff (?), wo die Ritter v. Callenberg Güter dem Kloster Langheim übergaben, 1231 Witeramsdorf, wo sie ihren Vogteirechten zu Gunsten des Klosters entsagten (v. Schultes), 1340 Witeramesdorf, früher zum Gericht Rodach gehörig. — Belani, in: Thüringen u. d. Harz VIII, S. 79. — Gruner I, S. 252; II, S. 104; III, S. 72. — Riemann, S. 36: Wituram's Dorf.

Kirche. Pfarrkirche, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts. Der in drei Seiten geschlossene Altar- und Gemeinderaum ist 14,6 m lang, 7,8 m breit, hat eine Flachdecke mit Voute und einigen Stuckumrahmungen, in der Mitte das Dreieck in Wolken und Strahlen. Zwei Emporengeschosse an den Langseiten, das obere auch an der Westseite, ruhen auf hübschen römisch-ionischen Säulen. Regelmässige, auch an den Schrägseiten angeordnete Flachbogen-Fenster. An der Westseite eine Rundbogen-Thür mit Fascien im Bogen, auf Pfeilern, eingefasst von ionischen Pilastern mit Gebälk und gebrochenem Flachbogen-Giebel; in diesem befinden sich Schilde mit dem Namenszug des Herzogs Ernst Friedrich und mit dem Rautenkranz-Wappen (unter ihm ein Orden), unter der Krone und in Roccoco-Schnörkeln (wie in Neuses). Oestlich vom Langhaus, durch eine Thür zugänglich, ist die Sacristei mit Flachdecke, rechteckigen Fenstern und ebensolcher Nordthür. Auf der Mitte des Kirchhaus-Daches ein beschieferter, achteckiger Dachreiter mit Schweifkuppel. — Lindner, Ansichten, im Rathh. zu Coburg.

Orgelbau vom Ende des 18. Jahrhunderts, mit geschnitzten Akanthusranken in den Einfassungsbrettern.